



Liebe Ausbilderin, lieber Ausbilder des DRK,
mit dieser Ausbilderinformation erreichen Sie
aktuelle Informationen aus dem Bereich der
Ersten Hilfe. Seit der AI Nr. 43 im Mai 2013
werden diese nun auch um Informationen aus
dem Bereich der Notfalldarstellung erweitert.

Wir danken allen Ausbilderinnen und Ausbil-
dern sowie aufmerksamen Leserinnen und
Lesern für die zurück gemeldeten Anregun-
gen, Vorschläge und konstruktive Kritik, wel-
che stets unserem gemeinsamen Interessen-
gebiet dienlich sind.

**Und: Nur gemeinsam sind wir stark. Das kann
man sehen, hören und fühlen.
Wir sind dabei!**

Ihr/ Euer Sachgebiet Erste Hilfe!

Impressum

Herausgeber: Deutsches Rotes Kreuz e. V.
DRK Generalsekretariat, T23, Bevölkerungsschutz und Ehrenamt / Sachgebiet Erste Hilfe
Autoren: D. Schwenk, C. Müller
Carstennstraße 58
12205 Berlin
www.drk.de
Email an: erstehilfe@drk.de

Thema: Erste Hilfe/ Inhalte(Seiten 4-18)	
Seite/ n 4	Hauptaufgabenfeld Erste Hilfe: Sachstand(s. hierzu auch AI Nr. 43-2013-01)
4	Neuer Kollege im Sachgebiet Erste Hilfe
4	Erhalt der Ausbilderinformationen (Über LV, Wissensbörse und zukünftig bei Moodle)
4	Aktuelle DRK-Lehraussagen: Keine
4- 8	Revision der Erste-Hilfe-Ausbildung(s. hierzu auch AI Nr. 43-2013-01) <ul style="list-style-type: none"> - Was bedeutet diese Revision für die zukünftige Rolle der Ausbilderin und des Ausbilders? - Vorbereiten, abholen, mitnehmen, begleiten- auch von Ausbilderinnen und Ausbildern - Bundesweite Pilotphase LSM - Konzept zur Ausbildung von Senioren in Erster Hilfe - IKÖ und Sachstand in den Lehr- und Lernunterlagen
8	Drei neue Lernmedien zur Anwendung in der Erste-Hilfe-Ausbildung produziert <ul style="list-style-type: none"> - Simpleshow „Werde ein Held“ : Der Erste-Hilfe-Held hat Innovationspreis abgeräumt - Erste Hilfe-Film „Wenn nicht du, wer dann?“ auch auf youtube - DVD Erste Hilfe – in Notfällen handeln : Ein Unterrichtsfilm mit Fallbeispielen zur EH
8- 9	„Öko und Bio“ nun auch in der Ersten Hilfe? <ul style="list-style-type: none"> - Wundaufgabe aus 100% Bambus - Mit Bio gegen Klebereste am Phantom
9	Überarbeitung Lehrunterlage „Erste Hilfe“ <ul style="list-style-type: none"> - Der gemeine Fehlerteufel - Text Rettungsdecke im Glossar LU EH und LU EHaK
9(-14)	Überarbeitung Lehrunterlage „Erste Hilfe am Kind“ <ul style="list-style-type: none"> - Ergänzungssatz zur LU EHaK - Synopse zur Ergänzungslieferung zur V.3.0 für Aktualisierung auf Stand V.3.1
15	Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe(BAGEH) hat Internetauftritt aktualisiert
15	Fit in Erster Hilfe(s. hierzu auch AI Nr. 43-2013-01) <ul style="list-style-type: none"> - Feedback zur ADAC - DRK Aktion Fit in EH für Autofahrer - Bitte vormerken! Fit in Erster Hilfe für neue DRK-Fördermitglieder ab 2014
15	Bundesweite Woche der Wiederbelebung “100pro Reanimation Ein Leben retten!“ (s. hierzu auch AI Nr. 43-2013-01) <ul style="list-style-type: none"> - Feedback des DRK
15- 16	Verwirrung: Nur noch drücken und wer weiß hier überhaupt noch Bescheid?- Eine Erklärungshilfe
16	Persönliche Notfallvorsorge
16	DRK zum ersten Mal auf der Messe Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin
16	Bundesweite Tagung der Lehrbeauftragten der Landesverbände vom 17.-19. Januar 2014
16	Moodle: heute schon „gemoodelt“?

17	„Medizinische Erstversorgung mit Selbstschutzzinhalten“(MESI) <ul style="list-style-type: none"> - Ausbildungsleistung des DRK für 2012 - Aktualisierte Broschüre des BBK „Katastrophenalarm“ löst den Vorgänger „Für den Notfall vorgesorgt“ ab - Kapitel zur Unterrichtung
17	Kopfschnittmodell to go
18	Warnwestenpflicht: Ab 01.01.2014 auch in Deutschland
Thema: Interessantes vom DRK/ JRK(Seiten 18 bis 19)	
18	www.drk.de
18	Neue bundesweite, kostenfreie Informationsnummer des DRK
18	DRK Bundesverband bei youtube
18- 19	JRK- Erste Hilfe auf den Bildungsplan
19	JRK- Kampagne "Klimahelfer: Änder' was, bevor' s das Klima tut" (2012 - 2014)
Thema: Neues von der DRK-Service GmbH(Seiten 19 bis 20)	
19	Download-Bereich "Fachpublikationen" der DRK-Service GmbH
19	Kapitel Medizinische Erstversorgung mit Selbsthilfeeinhalten
19	DRK Fanshop
20	Neue Verlagsprodukte der Ersten Hilfe
20	Gesamtkatalog 2013/ 14 zum Download
20	In Planung: HLW- Musik
Thema: Infothek Was es noch sonst noch Interessantes gibt(Seiten 21 bis 22)	
21	Publikumspreis „Helfende Hand“ 2013: Abstimmung läuft
21	Gebührenfreiheit für Führungszeugnisse im Ehrenamt hat weiterhin Bestand
21	Änderung des Normentwurfs DIN 13164 (KFZ- Verbandkasten/ Verbandkasten B) zum 01.Januar 2014
22	Kostenlose App. Rettungspunkte „Hilfe im Wald“
22	Neue Führerscheinklassen seit Januar 2013
22	Seminare (u. a. zu IKÖ)bei der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ)
Thema: Neues von der Notfalldarstellung(Seite 23)	
23	Anleitung zum Ausdruck/ Einsortierhilfe für die (selbst) ausgedruckte Version der Lehrunterlage Notfalldarstellung
23	Handbuch Notfalldarstellung
23	2014: Runder Geburtstag: 60Jahre Notfalldarstellung(RUD) im DRK/ JRK
24	Bastelvorlage für Kopfschnittmodell to go

Hauptaufgabenfeld Erste Hilfe: Sachstand

Nach dem Beschluss des DRK-Präsidiums vom Oktober 2012 zum neuen Hauptaufgabenfeld Erste-Hilfe-Programme(HAF EH) wurde im Juni 2013 ein Maßnahmenplan zur Umsetzung durch die Verbandsgeschäftsführung Bund (VG Bund) beschlossen. Oberziele dieses HAF sind nach der Strategie 2020:

- Aufwertung und organisatorische Stärkung der Erste-Hilfe-Ausbildung im DRK und Steigerung der Ausbildungszahlen
- Erste-Hilfe-Ausbildung ist als fachübergreifender sympathischer Erstkontakt zum DRK gestärkt
- Die interkulturelle Öffnung im DRK wird im Hauptaufgabenfeld Erste-Hilfe-Programme umgesetzt

Dieser Maßnahmenplan baut maßgeblich auf den Ergebnissen einer Serie von Open Space Foren zur Zukunft der Erste-Hilfe-Ausbildung im DRK auf, an denen 2012 und 2013 ca. 350 Lehrkräfte der Landesverbände teilnahmen. Der neu gebildete Steuerkreis des Hauptaufgabenfeldes(SK HAF EH) hat die Projektplanungsübersicht des Sachgebietes Erste Hilfe diskutiert, ergänzt und unterstützt. Im Jahr 2013 wurden bereits wesentliche Meilensteine in der Umsetzung der Veränderungsmaßnahmen auf der Grundlage von den drei oben genannten operativen Zielen in Gang gesetzt.

Neuer Kollege im Sachgebiet Erste Hilfe

Wir freuen uns sehr, dass Ingo Seliger seit September 2013 unser Sachgebiet mit einer 50%-Stelle verstärkt. Seine Schwerpunkte sind das Großkunden-Marketing in der Erste- Hilfe- Ausbildung und die Berichterstattung zum Hauptaufgabenfeld Erste-Hilfe-Programme.

Erhalt der Ausbilderinformationen (Über LV, Wissensbörse und zukünftig bei Moodle)

Die Ausbilderinformationen (mind. 1mal/ Jahr) des DRK Bundesverbandes werden per Rundschreiben an die DRK-Landesverbände versandt und von dort an Sie weitergeleitet. Langfristig sind alle Ausbilderinformationen in der DRK-Wissensbörse und ab jetzt auch auf Moodle(s. Bericht auf S. 16) hinterlegt.

Aktuelle DRK-Lehraussagen

- Keine –

Revision der Erste-Hilfe-Ausbildung

Im Vergleich zu unseren europäischen Rotkreuzgesellschaften (der europäische Standard ist bei 12 UE angelegt) hat das DRK mit einem EH-Grundlehrgang a`16 UE ein eher zeitintensives LG-Konzept im Angebot.

In Zeiten, wo eh` jeder zu wenig Zeit hat, ist diese wohl unbestritten als eine sehr wichtige, kostbare und persönliche Ressource zu bewerten und zu behandeln.

Wir können vor aktuellen Veränderungen, Wünschen, Erkenntnissen und Bedürfnissen die Augen nicht verschließen: Teilnehmerinnen und Teilnehmer empfinden Erste-Hilfe- Lehrgänge oftmals nicht nur zeitlich, sondern auch inhaltlich überfrachtet. Oft sind die Teilnehmenden nicht in der Lage, den Wissenstransfer nachhaltig für Ihren Alltag herzustellen.

Die fachlichen/ theoretischen Inhalte überlagern nicht selten die praxisorientierte Vermittlung, was den gerade in der Anfangsphase oft hoch motivierten Teilnehmenden zum passiven Stillhalten und Zuhören anstatt aktivem Mitmachen und Loslegen zwingt. Auch ist das Ambiente, in denen im DRK die Lehrgänge abgehalten werden, nicht immer ansprechend.

Nicht all unsere Gäste fühlen sich nach ihrer Teilnahme eines Erste-Hilfe-Lehrgangs in Ihrer Handlungskompetenz ausreichend be- und gestärkt und würden in einer Notsituation nicht im Rahmen unseres gemeinsamen Selbstverständnisses entsprechend reagieren. Was können wir alle nun gemeinsam dazu beitragen, um uns nach einem Erste-Hilfe-Lehrgang von einem Teilnehmerkreis zu verabschieden, welcher sich eindeutig sicher ist, nach dieser Begegnung souverän und sicher in einer Notsituation- sich selbst und anderen gegenüber- zu handeln? Wenn nötig, was sollen wir dann an unseren Ausbildungskonzepten und Lehrgängen verändern, um zukünftig mehr von unserer gemeinsamen Botschaft nachhaltig weiter getragen zu wissen? Und welche Schritte sind langfristig nötig, damit ein gutes Konzept dann auch Umsetzung findet? Für die an den Open Space Foren Teilnehmenden unter Ihnen/ Euch kein neuer Fragekatalog, sondern schon eine Weile lang gedacht. Es ist an der Zeit, kritisch zu durchleuchten, welche(auch neue)thematischen und fachlichen Inhalte zukünftig in welchem Umfang in unseren Lehrgängen vermittelt werden sollen. Es geht um die Steigerung von Teilnehmerkompetenzen, die an Notfallereignissen aus Heim, Freizeit, Beruf und Verkehr anknüpfen. Teamarbeit, Stress der Helfer und Angstreduktion sind wichtige pädagogische Aspekte.

Auch wir in der „Breitenausbildung“ müssen die Folgen des Klimawandels in seiner nationalen und internationalen Bedeutung wahrnehmen und darauf reagieren. Wenn nicht wir, wer hat dann die Möglichkeit dieses (überlebenswichtige) Wissen an ebendiese Breite zu vermitteln? Mit über 1.459.000 Teilnehmenden in unseren Erste-Hilfe-Lehrgängen im Jahr 2012 können wir durch Aufklärung und Wissenstransfer im Bereich präventiver Maßnahmen, Selbst- und Nachbarschaftshilfe maßgeblich dazu beitragen, die Bevölkerung zu sensibilisieren und vorzubereiten. Und würden wir durch eine solche Zielstellung nicht auch zeitgleich den Mut zur Selbsthilfe erhöhen und im besten Fall einen Beitrag zur Steigerung der Zivilcourage beitragen?

Eines ist jedoch gewiss: Unser Motto lautet in jedem Fall auch zukünftig und da noch verstärkter: Weg von zu viel Theorie und Frontalunterricht, Berücksichtigung der vom Teilnehmerkreis mitgebrachten Erwartungen, Befürchtungen und Erfahrungen und (Er-)Kenntnisse und vor allem viel Zeit für selbst erarbeitete Lösungswege und praktische Übungen. Denn wir wollen Denken lehren, nicht Gedachtes!

Was bedeutet diese Revision für die zukünftige Rolle der Ausbilderin und des Ausbilders?

Diese Herausforderungen und neuen Aufgabenbereiche, mit denen ein Ausbildender zukünftig im DRK konfrontiert werden wird, sind sicherlich spannend, aber auch nicht zu unterschätzen. Daher muss auch zukünftig weiterhin ein sehr intensives Augenmerk auf die Ausbildung, Begleitung, Betreuung und laufende Qualifikation unserer Ausbilderinnen und Ausbilder gelegt werden.

Um tatsächlich eine Erwachsenengerechte Unterrichtsgestaltung zu gewährleisten, müssen alle unsere Ausbilderinnen und Ausbilder in die Lage versetzt werden, eine den Teilnehmenden abholende, begleitende und unterstützende Moderation durchführen zu können.

Wir leiten (meist) erwachsene Personen, die bereits viel an Wissen und Lebenserfahrung mitbringen an und motivieren Sie anstatt Ihnen etwas vorzumachen und Sie zu korrigieren.

Vorbereiten, abholen, mitnehmen, begleiten- auch von Ausbilderinnen und Ausbildern

Auch werden Ausbilderinnen und Ausbilder zukünftig immer mehr zum Berater und Logistiker, also ein eindeutiger Mehraufwand in punkto Ausbilder-schulung. Es muss eine bessere Nachhaltigkeit in der Begleitung und Auswertung von Lehrgängen erfolgen. Denn nur ein allen bekanntes, akzeptiertes und gemeinsam getragenes und vor allem umgesetztes Lehrgangskonzept durch gut geschulte, begleitete und qualifizierte Ausbilderinnen und Ausbilder sichern die erfolgreiche Umsetzung dieses Vorhabens. Hierdurch würde der Wettbewerbsvorteil des DRK sicherlich gestärkt werden.

Bundesweite Pilotphase LSM

Zur Revision der Lehrunterlage hat sich eine Bundesarbeitsgruppe gebildet, welche ein neues LG-Konzept zu LSM entwickelte. Bei diesem neuen Pilotlehrgang handelt es sich um ein aktives und partizipatives LG-Konzept. Es soll nicht nur der Versuch unternommen werden, Inhalte (zeitl.) verkürzt, sondern auch auf anderem methodisch-didaktischem Weg zu vermitteln.

Sie benötigen zur Unterrichtung die zu diesem Zweck erstellt Handlungshilfe und ggf. eine kurze Einweisung(über LV). Technik wird zur LG- Durchführung nicht benötigt, ggf. 2 Pinnwände. Die TN erhalten zu Beginn ein (mehrsprachiges) Handout. Der Unterricht geschieht praxisnah, möglichst an einem PKW.

Phase 1: Übung (möglichst) am PKW

Es werden nacheinander 3 Notfallsituationen“ vor Ort“ eingespielt/ erzählt (Verkehrsunfall, Absichern, Bewusstloser Beifahrer, verletzter Motorradfahrer), die Gruppe bespricht mit dem Ausbildenden die entsprechenden Lösungsansätze Schritt für Schritt. In der Regel ergänzen sich die Erfahrungen aus dem Teilnehmerkreis und ergeben einen Handlungsplan. Sie als Ausbildender unterstützen mit Tipps und wertvollen Anregungen, sofern dies ergänzend notwendig ist; Sie sind jedoch in erster Linie moderierend und motivierend tätig. Es werden dann 3 Gruppen gebildet, jede Gruppe wird an allen 3 Stationen ausreichend praktische Lösungsansätze üben können(Zirkeltraining/ Stationsübung). Die Gruppe beobachtet, reflektiert, korrigiert und hilft sich gegenseitig. Anschließend findet eine Auswertung im Plenum statt (4UE).

Phase 2

(2- 4 UE) : HLW mit AED, Fallbeispiele

Für die Auswertung der Pilot- LG wurden Feedbackbogen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie AusbilderInnen zur Auswertung der LSM-Erprobung verteilt. Die Ausbilderinnen und Ausbilder mussten u. a. Zeiten für die Themen notieren. Durchschnittlich haben 6,2 UE ausgereicht. Auch sollten Motivation der eigenen person sowie der TN und die (didaktische) Anwendbarkeit des Konzeptes beurteilt werden. Die Ergebnisse der inzw. 17 evaluierten Pilot- Lehrgänge in 5 LV mit insgesamt 255 TN brachten überwiegend positive Rückmeldungen.

Der TN- Kreis beschrieb den LG als sehr interessant, kurzweilig, praxisorientiert, hilfreich zur Vorbereitung auf Notfallsituationen sowie Stärkung der Handlungskompetenz, dies sicherlich auch der Tatsache geschuldet, dass man auf selbst erarbeitetes Wissen nachhaltigen Zugriff hat. Sie gaben an, sich sicher zu fühlen und im Notfall weitere Ersthelfer anleiten zu können.

Auch die Auszubildenden beschrieben die LG-Variante als kreativ, interessante Erfahrung- auch in Bezug auf die TN- Zufriedenheit. Nachvollziehbar: Als befremdlich und sehr ungewohnt wird die Tatsache, dass ein Auszubildender nicht mehrere Stationen gleichzeitig beaufsichtigen und „korrigieren“ kann, wurde jedoch als sehr befremdlich erlebt.

Zum Aufbau des zweiten LG-Teils hat sich die AG Entschlackung bei ihren Treffen bereits Gedanken gemacht. Einigkeit besteht darüber, dass die zukünftigen Inhalte auf den tatsächlichen Bedarf gem. Unfallstatistiken und somit an das tatsächliche Interesse und Bedarf der TN zu adaptieren ist. In welcher Zeit dies zukünftig abzuhalten ist, sollen auch die Erkenntnisse aus der bundesweiten Pilotphase LSM 6/8 UE bestimmen. Die Vorstellung ist es, analog dem europäischen Zeitansatz den Grund - LG auf 10-12UE reduzieren zu können. Für den bis dato vorgegebenen Zeitansatz der BGen von 16 UE könnten auch weiterhin entsprechende Inhalte zusätzlich vermittelt werden.

Der jetzige Sachstand bzw. die bisherigen Erfahrungen sollen nun bundesweit als Pilot- LG Anwendung finden.

Alle TN der FT EH (Landesverbandsvertreterinnen und Landesverbandsvertreter / zuständige Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner für das Thema EH) erhielten im September 2013 alle von der Bundes- AG Revision erstellten Arbeitsmaterialien zur Umsetzung/ Probeläufe der Pilot- LG LSM Diese bestehen aus:

- Das LG Konzept u. Handlungshilfe LSM mit aktuellem Stand vom 10.08.2012
- DRK GS Feedbackbogen für Ausbilderinnen und Ausbilder zur Auswertung LSM- Erprobung 2013
- DRK GS Feedbackbogen für Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur Auswertung LSM- Erprobung 2013
- Handlungshilfe PP-Präsentation zur Einweisung für Ausbilderinnen und Ausbilder in Konzept und Praxisaufbau

Wir alle haben nun Zeit, uns mit dem Konzept zu beschäftigen und dies auszuprobieren. Hilfreich wäre es, mind. 2 LG/ LV möglichst bis Mitte Februar 2014 durchzuführen. Die Auswertungen der Lehrgänge dienen als weitere Erfahrungswerte sowie als Diskussionsgrundlage bzgl. eines „Standings“ auf allen Ebenen. Wir freuen uns sehr, wenn wir Ihr Interesse geweckt haben und Sie einen Pilot- LG durchführen wollen.

Konzept zur Ausbildung von Senioren in Erster Hilfe

Eine Arbeitsgruppe aus 4 Landesverbänden stimmt derzeit ein Konzept zur Ausbildung von Senioren in Erster Hilfe ab, das 2014 in einer Ergänzungslieferung für die Lehr- und Lernunterlagen für diese wichtige Zielgruppe herausgegeben wird. Dazu gehören auch Themen der Nachbarschaftshilfe, der Sturzprophylaxe und der Umgang mit an Demenz erkrankten Personen.

IKÖ und Sachstand in den Lehr- und Lernunterlagen

Interkulturelle Öffnung (IKÖ) bedeutet Barrieren zu erkennen und diese abzubauen. Eine Barriere für das Mitwirken im DRK für Menschen anderer Kulturen sind oft mangelnde bzw. fehlende Informationen über unsere Organisation sowie die Möglichkeiten zum aktiven Mitmachen; auch dies haben wir bei der Überarbeitung unserer Werke berücksichtigt und die Inhalte um Informationen über das (D)RK erweitert. Gefühlte Distanz und das Gefühl des Nichtwillkommenseins sind ebenso als Barrieren zu werten. Es liegt in der Hand von uns Allen, diese Gefühle in unseren Lehrgängen erst gar nicht aufkommen zu lassen, sondern für eine offene, herzliche Atmosphäre zu sorgen. Den geringsten Anteil kann hierzu die Folie „Herzlich Willkommen beim Roten Kreuz“ in mehreren Sprachen beitragen.

Im laufenden Jahr sind bereits viele neue Artikel der Ersten Hilfe, aber auch die bereits erwähnten langjährig bestehende Lehr-/Lernmaterialien in aktualisierter Version im Vertrieb der DRK-Service GmbH (<http://www.drkservice.de/verlag.html>) erschienen, worüber jeweils per Artikelinformationen der DRK-Service GmbH, Rundschreiben des DRK Generalsekretariats sowie in den Ausbilderinformationen informiert werden.

Es freut uns sehr, Ihnen mitteilen zu können, dass bei diesen Neuentwicklungen und Überarbeitungen nicht nur die Umsetzung aktueller fachlicher Inhalte/ DRK-Lehrmeinungen, sondern auch die Implementierung der Interkulturellen Öffnung des DRK stattfand. So entsprechen nicht nur die LU EH und LU EHAK diesem zukunftsfähigem Standard, sondern auch die jeweiligen begleitenden Handbücher.

Auch wird zukünftig das Logo der Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung auf vielen Lehr-Lernmedien verwandt, um deutlicher hervorzuheben, dass wir Teil dieser internationalen Bewegung sind.

Dies soll und kann jedoch nicht bedeuten, dass hier „alles erledigt“ ist. Ein guter Anfang ist jedoch gemacht.

Drei neue Lernmedien zur Anwendung in der Erste-Hilfe-Ausbildung produziert Simpleshow „Werde ein Held“

Das Erklärvideo ist auch weiterhin auf der DRK -Website www.drk.de im „Kleinen Lebensretter“ hinterlegt.

Hinweis: Der Erste-Hilfe-Held hat „virtuelles Silber“ abgeräumt, s. unter

Link:<http://winners.lovieawards.eu/#!y=2013&ws=p&wl=de&w=199>



Erste Hilfe-Film „Wenn nicht du, wer dann?“ auch auf youtube

Der Erste Hilfe-Film „Wenn nicht du, wer dann?“ (Zeit: 5:49). ist in Kooperation mit dem LV Nordrhein entstanden und auch unter dem folgenden Link bei youtube eingestellt:<http://www.youtube.com/watch?v=2HJwH6C5hbU>

Er wurde ebenso auf dem Youtubekonto des DRK Bundesverbandes hochgeladen. (s. hierzu Beitrag S. 18, DRK Bundesverband bei youtube)

Es ist sicherlich ein geeigneter Filmbeitrag, der in unseren EH- Lehrgängen zu den Themen „Verkehrsunfall(PKW vs. Motorrad/Helmabnahme), „Hilfsbereitschaft“, „ Stark blutende Wunde/ Druckverband, „ Herz-Lungen-Wiederbelebung“ oder in der Pause eingesetzt werden kann.

DVD Erste Hilfe – in Notfällen handeln: Ein Unterrichtsfilm mit Fallbeispielen zur EH

Die DVD Erste Hilfe – in Notfällen handeln des LV-Hessen wurde in Kooperation mit dem DRK Generalsekretariat aktualisiert und ist nun als Vertriebsartikel über die DRK-Service GmbH zu beziehen.

„Öko und Bio“ nun auch in der Ersten Hilfe?

In Zeiten von steigendem Umweltbewusstsein spielen Nachhaltigkeit, Umweltfreundlichkeit und- Verträglichkeit durch geringe bis wegfallende Umweltbelastungen in immer mehr Lebensräumen eine Rolle, so also auch in unserer.

Wundaufgabe aus 100% Bambus

Der deutsche Verbandsmittelhersteller Söhngen entwickelte als erstes Produkt einer Serie die Wundaufgabe BambuCare. Diese Wundaufgabe besteht aus 100% Bambus-Nadelvlies, ursprünglich aus dem schnell nachwachsenden Naturprodukt Bambus, welcher nicht genetisch verändert ist. Auf

chemische Bindemittel wie optische Aufheller wurde verzichtet. Die Wundaufgabe(Superabsorber) eignet sich laut Hersteller bei der Erstversorgung von Wunden, allen oberflächlichen Verletzungen oder stark exudierenden(nässenden) Wunden. Der Verbandstoff wird als hypoallergen, hautbildungs- und Heilung fördernd beschrieben. Weitere Informationen zum Produkt unter: www.soehngen.com

Mit Bio gegen Klebereste am Phantom

Der Oranex HT Kraftreiniger ist ein universeller, umweltfreundlicher Orangenreiniger mit Orangenöl und Orangerterpenen, bekannt aus der Hobbythek des WDR. Es handelt sich um einen hochkonzentrierten Reiniger [sehr ergiebig (bis 1:1000)], der durch seine starke Reinigungskraft beeindruckt. Bereits kleinste Mengen des Orangenreinigers beseitigen Flecken, starke Verunreinigungen und Klebereste mit großer Wirkung. Unter anderem zu beziehen über: <http://www.spinnrad.de>

Überarbeitung der Lehrunterlage „Erste Hilfe“

Der gemeine Fehlerteufel in der Ergänzungslieferung zur LU EH/ P22(V.3.0 zu V. 3.1)

Leider wurde das untere Bild in der Praxisanleitung auf P22/ Zeckenentfernung der LU EH nicht analog zum Wegfall der Wunddesinfektion ausgetauscht. Den Fehler bitten wir zu entschuldigen. Eine korrigierte Version der Seite P22 ist bei der DRK-Service GmbH im Download-Bereich "Fachpublikationen" unter dem folgenden Link erhältlich: <http://www.drkservice.de/uploads/media/P22.pdf>

Text Rettungsdecke im Glossar LU EH und LU EHaK

Im jeweiligen Glossar wurde eine Aktualisierung zum Text Rettungsdecke nicht berücksichtigt. Dies wird bei der nächsten Aktualisierung der jeweiligen LU nachgeholt. Bis dahin bitten wir die aktuellen Aussagen in den entsprechenden Kapiteln der LU EH/ EHaK zu entnehmen.

Überarbeitung der Lehrunterlage „Erste Hilfe am Kind“ (LU EHaK)

Ergänzungssatz zur LU EHaK

Die überarbeiteten Themenseiten, Inhalte und Arbeitsmedien liegen zur Aktualisierung der vorher gehenden Lehrunterlage Version 3.0 als Ergänzungssatz (Verkaufsartikel) seit Juli 2013 vor.

Es wurde entschieden, dass die Themen „Belastungssituationen“ und „Lehrgangsabschluss“ nicht zusätzlich in der LU EHaK aufgenommen werden, sondern zu diesem Zweck dem Medienpaket LU Erste Hilfe zu entnehmen sind. Hier wird an den entsprechenden Stellen innerhalb der Lehrunterlage auf die Einbindung der Themen „Belastungssituationen“ und „Lehrgangsabschluss“ hingewiesen.

Synopse der Ergänzungslieferung zur Lehrunterlage Erste Hilfe am Kind, Version 3.0 (zur Aktualisierung auf Version 3.1)

Um auch die fachlich aktualisierten Inhalte/ Änderungen der DRK-Lehraussagen in der Ergänzung nachvollziehen zu können bzw. "auf einen Blick" zu vermitteln, wurde die hier in der AI abgebildete Synopse den LV im August 2013 zur Weiterleitung an die auszubildenden Gliederungen sowie Ausbilderinnen und Ausbilder, in der Wissensbörse sowie im Download-Bereich der DRK Service GmbH, dort unter folgendem Link zur Verfügung gestellt.http://www.drkservice.de/fileadmin/DRKService.de/Verlagsprodukte/downloads/Synopse_fachlicher_Aenderungen.pdf

Sie soll die dem Ergänzungssatz beiliegende Einsortierhilfe um weiterführende fachliche Informationen ergänzen.

Synopse/ Fachlich aktualisierte Inhalte der Ergänzungslieferung zur Lehrunterlage Erste Hilfe am Kind, Version 3.0 (zur Aktualisierung auf Version 3.1)

Diese Übersicht vervollständigt die der Ergänzungslieferung beiliegende Einsortierhilfe um fachliche/ inhaltliche Informationen
Beachte: Hilfreich ist sicherlich, die aktuelle Ausbilderinformation Nr. 43(Mai 2013) bzgl. der vorgenommenen Aktualisierungen, auch der DRK-Lehraussagen, nachzuvollziehen.

Kap./ Medium/ Seite	Thema	Änderung
Seite V 2	Impressum	Redaktionell aktualisiert und ergänzt(v. a. Bildnachweise)
Seite V 3		Redaktionell aktualisiert(Realistische Unfalldarstellung)
Seite V 6		Redaktionell aktualisiert (u. a. Anzahl Blätter und Folien)
Seite A 2		Redaktionell aktualisiert
Seite A 7/ A 8	Neu: Interkulturelle Offenheit in der Breitenausbildung des DRK	Um Inhalte, Informationen und (Literatur-)Tipps zum Thema IKÖ ergänzt
Seite A 9	Material- u. Checkliste zur Vorbereitung des LG	Bisherige Nummerierung (A 7)hat sich geändert in A 9, Wunddesinfektion beim Verbrauchsmaterial gestrichen
Seite A 10	EHaK Fit, Inhalt/ Zeitplan	Bisherige Nummerierung (A 8)hat sich geändert in A 10
Seite 5.1	Einführung in den Lehrgang	„Was will ich erreichen?“ ergänzt um Text: Für das Lehrgangsklima und den persönlichen Umgang miteinander ist es wichtig, der anfänglichen Anonymität und Befangenheit der Teilnehmer durch eine zeitlich angemessene Begrüßungs- und Vorstellungsrunde zu begegnen. Danach werden Erwartungen und Erfahrungen der Teilnehmer abgefragt, auf die während des Lehrgangs immer wieder Bezug genommen werden soll. <u>Die TN werden nach dieser Sequenz ergänzt um:</u> • sich gegenseitig bei Sprachproblemen helfen. <u>Materialien ergänzt um:</u> • Willkommensposter in verschiedenen Sprachen
Seite 5.1.1		<u>Organisatorisches ergänzt um:</u> • Partnerwahl unter kulturellen Aspekten(z. B. Unterstützung bei Sprachbarrieren, gleichgeschlechtliche Teilnehmerzuordnung bei praktischen Übungen) • Europaweite Anerkennung des Lehrgangs durch EFAC- Zertifikat. <u>Vorstellung der Teilnehmer ergänzt um:</u> • Herkunft/ Nationalität • Sprachkenntnisse/ Fremdsprachenkenntnisse <u>Abfrage der Teilnehmer ergänzt um:</u> • Erfahrungen, Erwartungen, Befürchtungen

Kap./ Medium/ Seite	Thema	Änderung
Seite 5.1.2	Herzlich Willkommen beim DRK	<p><u>Überschrift geändert in:</u> Willkommen beim Roten Kreuz</p> <p><u>Text „Was will ich erreichen?“ ergänzt um:</u> Schwerpunkt ist die Vorstellung der Aktivitäten der Internationalen Bewegung des Roten Kreuzes mit 186 Hilfsgesellschaften und Mitwirkungsmöglichkeiten beim DRK vor Ort.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung (und Präsentation) der internationalen Rotkreuzgesellschaften <p><u>Ihr Rotes Kreuz „im Netz“ ergänzt um:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Internat. Internetadressen eingefügt: www.icrk.org, www.ifrc.org
Folie EHK 5.1.2 neu	Folie umbenannt in „Herzlich Willkommen beim Deutschen Roten Kreuz	„Herzlich Willkommen“ in mehreren Sprachen abgebildet, Fahne vom Halbmond abgebildet
Folie EHK 5.1.2b neu	Folie Mach mit beim Roten Kreuz	neues Motiv(IKÖ) eingefügt
Seite 5.2.8	Besonderheiten der kindlichen Psyche	<p><u>Maßnahmen ergänzt um:</u> Wenn möglich, Angehörige bzw. Personen einbeziehen, die dem Kind nahe stehen! So können auch evtl. vorhandene Sprachbarrieren überbrückt werden.</p> <p>Eine Unterhaltung in „Babysprache“ ist in keinem Fall angezeigt. Auch sollte der Ersthelfer nicht nur gut zureden, sondern ebenso aktiv zuhören.</p>
Seite 5.2.9	Besonderheiten der kindlichen Psyche	<p><u>Eingefügt: Hinweis für den Ausbilder:</u> Im weiteren Verlauf des Lehrgangs sollte auch das Thema „Belastungssituationen“, Kapitel 2.10 aus „Lehrunterlage und Medienpaket Erste Hilfe/ LSM/ EH- Training für Lehrkräfte im DRK“ (Version 3.0), unterrichtet werden. Das Kapitel ist in der „Ergänzung Lehrunterlage/Medienpaket Erste Hilfe zur Version 2.1“ (Art.-Nr. 820510) enthalten.</p> <p><u>Prävention/ Vorbereitung ergänzt um:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Kindernotfälle sind psychische Notfälle für alle Beteiligten! Dies kann auch zu akuten Belastungsreaktionen des Helfenden führen. Hier können Unterstützung und Hilfe durch die Psychosoziale Notfallversorgung (PSNV) angeboten werden. • Auch eine optimale (evtl. durch PSNV geschulte) Betreuung kann die Belastungen für ein Kind im Notfallgeschehen nicht völlig nehmen, aber vermindern!

Kap./ Medium/ Seite	Thema	Änderung
Seite 5.2.10	Ablauf einer Hilfeleistung	<p>„Was will ich erreichen?“ ergänzt um Text: Den Teilnehmern wird vermittelt, dass die Motivation zur (Ersten) Hilfe als Akt der Nächstenliebe in vielen Kulturen und Religionen selbstverständlich ist und sie daher keine Berührungsängste haben müssen, sondern aus ihren bisherigen Erfahrungen mit Hilfeleistungen schöpfen können. Unsicherheiten, Hemmungen und die Angst davor, etwas falsch zu machen, sollen möglichst abgebaut werden.</p> <p><u>Methoden ergänzt um:</u> Befragung/Erfahrungsabfrage der Teilnehmer</p>
Seite 5.2.11	Ablauf einer Hilfeleistung	<p>„Welche Materialien benötige ich?“ ergänzt um: Warnweste(für Kinder und Erwachsene)</p> <p><u>Text ergänzt um:</u> Die Teilnehmer sollen zur Anschaffung einer Warnweste pro PKW- Insasse und ggf. eines Feuerlöschers motiviert werden.</p>
Seite 5.2.12		<p><u>Inhalt ergänzt um Hinweis an die Teilnehmer:</u> Zum Kälteschutz zeigt die silberne (unbedruckte) Seite der Rettungsdecke nach innen bzw. zum Betroffenen. Sie soll nicht direkt am unbedeckten Körper anliegen.</p>
Folie 5.2.13	Absichern der Unfallstelle	Kleines Bild li. Unten(gelbe Warnweste) entfernt
Seite 5.2.14		<p><u>Text Notruf 112 ergänzt um:</u> Die Notrufnummer 112 sowie der Polizeiruf 110 sind immer kostenfrei. Die Notrufnummer 112 ist inzwischen auch in vielen europäischen Ländern eingeführt.</p>
Seite 5.7.2	Wunden	<p><u>Grundsätze der Wundversorgung ergänzt um:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Bisswunden und sichtbar bzw. grob verschmutzte Wunden können mit (fließendem Leitungs-)Wasser gereinigt werden • Fremdkörper(z.B. Rollsplitt) während der Wundreinigung nicht entfernen, sondern in der Wunde belassen. • Aus der Wunde herausragende Fremdkörper umpolstern und in der Wunde belassen.
Seite 5.7.9	Verbrühungen/ Verbrennungen	<p><u>Text ergänzt um:</u> Im Vordergrund...Hilflosigkeit. Somit sind beim ansprechbaren Kind primär die Maßnahmen zur Schmerzbekämpfung durch sofortige Wasseranwendung bei kleinflächigen Verbrennungen/ Verbrühungen und zur Beruhigung anzuwenden.</p>
AK 5.7.f neu		RS: Sofort mit Wasser kühlen, Unterkühlung vermeiden!

Kap./ Medium/ Seite	Thema	Änderung
Seite 5.7.10	Verbrühungen/ Verbrennungen	<p>Text gem. aktueller DRK-Lehraussagen zum Thema geändert:</p> <p>Als Maßstab hierfür gilt die Oberfläche eines Fingers der Handinnenfläche des Betroffenen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bei schmerzhaften Hautrötungen, Blasenbildung und/ oder Wunden nach kleinflächigen Verbrennungen oder Verbrühungen(z.B. Handinnenfläche als Maßstab) kann zur Schmerzlinderung sofort mit möglichst fließendem(Leitungs-)Wasser gekühlt werden. Zur Schmerzlinderung können kleinflächige Verbrennungen oder Verbrühungen(z. B. Handinnenfläche) sofort mit möglichst fließendem Wasser gekühlt werden.
Seite 5.7.11		<p>Grundsätze zur Bedeckung von Brandwunden geändert:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eine keimfreie Bedeckung kommt erst nach Durchführung der Kühlung in Betracht.
Seite 5.7.14	Zeckenstich	<p><u>Aus Materialien entfernt:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Desinfektionsmittel
Seite 5.7.15	Zeckenstich	<p>Maßnahmen bei Zeckenstich aktualisiert um:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstichstelle desinfizieren(Einwirkzeit beachten!) und mit Wundschnellverband versorgen • Dokumentation(vermutlicher Zeitpunkt/ Ort des Stiches, Zeitpunkt der Entfernung) und Beobachtung der Stichstelle über einen längeren Zeitraum(mehrere Wochen) • Bei Symptomen wie einer sich vom Einstich ausgehenden vergrößerten ringförmigen Hautrötung(auf Größe eines 2-Eurostücks), einer anhaltenden Schwellung oder Schmerzen im Bereich der Einstichstelle in den folgenden Tagen sowie beim Auftreten von Kopfschmerzen, Fieber, grippe- und rheumaähnlichen Beschwerden, Übelkeit und Erbrechen sofort Arzt aufsuchen • Ebenfalls Arzt aufsuchen, wenn Symptome erst mehrere Wochen nach Zeckenstich auftreten
Seite 5.7.16	Zeckenstich	<p><u>Hinweis für den Ausbilder eingefügt:</u></p> <p>Manche Ärzte empfehlen die optische Markierung der Einstichstelle(z. B. mit einem Hautstift), um Veränderungen der Einstichstelle schnell bemerken zu können.</p>
P EHK 02.1	In Decke hüllen, zudecken	<p><u>Vorgehensweise aktualisiert um:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Möglichst Rettungsdecke verwenden, goldene Seite zeigt nach außen. <p><u>Gelben Button aktualisiert um:</u></p> <p>Zum Kälteschutz zeigt die silberne(unbedruckte) Seite der Rettungsdecke nach innen bzw. zum Betroffenen. Die goldene Seite zeigt nach außen. Die Rettungsdecke soll nicht direkt am unbedeckten Körper anliegen.</p> <ul style="list-style-type: none"> • Es ist unerheblich, welche Seite der Rettungsdecke nach außen zeigt

Kap./ Medium/ Seite	Thema	Änderung
P EHK 22	Zeckenentfernung	<u>Vorgehensweise aktualisiert um:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Einstichstelle desinfizieren(Einwirkzeit beachten!) und mit Wundschnellverband versorgen • Foto Nr. 4: Wunddesinfektionsmittel entfernt
	Lehrgangsabschluss	<i>Lehrgangsabschluss nur in LU EH beinhaltet, kann jedoch auch im LG EHaK verwendet werden, Daher werden die dort vorgenommenen Aktualisierungen auch hier mit aufgezählt.</i>
Seite LA2		Dienstleistungen des DRK aktualisiert
Seite LA 3		Dienstleistungen des DRK aktualisiert
Seite LA 4		<u>Text „Zusammenfassung des Lehrgangs“ ergänzt um:</u> Freiwillige mit Migrationshintergrund sind herzlich Willkommen und fördern die Vielfalt der Kulturen im DRK. Das komplexe Hilfeleistungssystem des DRK bietet jedem Menschen unabhängig von Herkunft und Vorerfahrungen Gelegenheit, diese Aufgaben wahrzunehmen. <u>Rückmeldung der Teilnehmer ergänzt um:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Frage nach dem Umgang mit Sprachbarrieren während des Lehrganges • Berücksichtigung interkultureller Fragen, Sprachbarrieren, Lernklima
Folie LA 1		„Auf Wiedersehen“ in mehreren Sprachen abgebildet
Folie LA 2 neu	Mach mit beim Roten Kreuz	Neue Folie gem. IKÖ erstellt
G 1 u. G 2	Glossar- Inhaltsverzeichnis	aktualisiert
G 13	Glossar	<u>Gestrichen:</u> Text „ Desinfektion“
G 18/ + G 19	Giftnotrufzentralen	<u>Geändert in:</u> Giftinformationszentralen, Adressen der Giftinformationszentralen aktualisiert
G 46		<u>Gestrichen:</u> Text „ Wunddesinfektion“
Spielkarten- übersicht	Abbildung der kompl. Spielkarten	aktualisiert
Arbeitskarten- übersicht	Abbildung der kompl. Arbeitskarten	aktualisiert

Bundesarbeitsgemeinschaft Erste Hilfe(BAGEH) hat Internetauftritt aktualisiert

Der Internetauftritt der Seite www.bageh.de wurde optisch überarbeitet. Dabei wurde auch eine Optimierung der Darstellung vorgenommen. Da mittlerweile immer mehr Menschen mit mobilen Geräten wie Smartphones und Tablets online gehen, wurde die Seite in diesem Zusammenhang für die Darstellung auf diesen Geräten angepasst.

Um den Kreis der Adressaten noch weiter auszubauen, wurde nun auch einen Facebook- Auftritt erstellt (www.facebook.com/bageh). Dort haben Nutzer die Möglichkeit, interaktiv zu agieren. Die Zielgruppe soll sowohl aus Ausbilderinnen und Ausbildern, aber auch aus an der Ersten Hilfe interessierten Bürgern bestehen. Die Seite soll auch zukünftig über die Erste Hilfe berichten und regelmäßig um aktuelle Informationen ergänzt werden.

Fit in Erster Hilfe

Feedback zur ADAC - DRK Aktion Fit in EH für Autofahrer

Die „ Fit in Erster Hilfe“ Aktion mit dem ADAC im Anschluss an die Veröffentlichung der Europäischen Studie(s. hierzu auch AI Nr. 43-2013-01) zur Erste-Hilfe-Bereitschaft und Kenntnissen von Autofahrern in 14 Ländern im März 2013 wurde intern ausgewertet.

In 186 KV wurden im Zeitraum Mai/ Juni 2013 vom DRK Kurse angeboten, max. 2500 Personen haben an den Modulen teilgenommen. Bis heute wird in der Presse auf die Ergebnisse dieser Trendstudie zur Ersten Hilfe zurückgegriffen. Am 1.11.2013 erschien eine Sonderbeilage der FAZ mit dem Schwerpunkt Erste Hilfe zum 150-jährigen Bestehen des DRK.

Bitte vormerken! Fit in Erster Hilfe für neue DRK-Fördermitglieder ab 2014

Für DRK Fördermitglieder wurde gemeinsam mit dem Team Mitgliederwerbung ein „ Fit in Erster Hilfe“ Angebot entwickelt, das Bestandteil eines Kennenlertages für neue Mitglieder in allen DRK-Kreisverbänden ist, was zukünftig mehrmals jährlich stattfinden wird. Hierüber wird zu gegebener Zeit per Rundschreiben noch ausführlicher berichtet werden.

Bundesweite Woche der Wiederbelebung “100pro Reanimation Ein Leben retten!”

Die Aktionswoche wird von den Durchführenden sehr positiv bewertet. Auch das DRK hat mit einigen Aktionen unterstützt. Auf dem Schlossplatz in Münster wurde der Weltrekord der Reanimation erreicht. Weitere Informationen unter folgendem Link: <http://www.einlebenretten.de/aktionen/alle/110-berlin.html>

Verwirrung: Nur noch drücken und wer weiß hier überhaupt noch Bescheid?- Eine Erklärungshilfe

100pro sagt:

*„Wenn Sie in **Mund-zu-Mund-Beatmung** ausgebildet sind, wenden Sie dieses Verfahren zusätzlich zur Herzdruckmassage im Verhältnis 30 Herzdruckmassagen zu 2 Beatmungen an. Wenn nicht, konzentrieren Sie sich auf die Herzdruckmassage. Damit ist schon viel gewonnen!“*

Diese Botschaft “Prüfen, Rufen, Drücken“ richtet sich an die breite Bevölkerung, welche nicht über EH- Kenntnisse bzw. eine entsprechende Ausbildung verfügt.

Die DRK Lehrmeinung sagt: „Es erfolgen die Herzdruckmassage und die Atemspende im steten Wechsel im Rhythmus 30:2. Eine auf die Herzdruckmassage beschränkte Wiederbelebung ist besser als keine, die Kombination von Herzdruckmassage und Atemspende ist allerdings noch besser.“ Diese Aussage ist analog zu ERC 2010(s. LU EH, Kap. 2.6 Kreislaufstillstand).

Das bedeutet für unsere LG- Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die von ausgebildet werden und wurden, dass sie auch weiterhin die Atemspende in die HLW mit einbinden sollen(sofern dies möglich ist), da diese die HLW optimiert.

Persönliche Notfallvorsorge

Zum Thema Innovation in der Persönlichen Notfallvorsorge fand vom 18.- 20. 10. 2013 in der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ) in Ahrweiler ein „World Cafe“ mit 30 Teilnehmern aus Wissenschaft, Kommunalverwaltung, Hilfsorganisationen und dem BBK statt. Das DRK hat dort eine neue Checkliste zur katastrophensicheren Schule vorgestellt und will 2014 mit dem Sachgebiet Erste Hilfe eine didaktische Arbeitshilfe zur Persönlichen Notfallvorsorge erarbeiten(zu Seminare bei der AKNZ s. Bericht aus Seite 22).

DRK zum ersten Mal auf der Messe Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin

Im Rahmen der Kooperation mit kommerziellen Partnern fand auf der Internationalen Automobil Ausstellung (IAA) am 19.9.13 in Frankfurt mit Volkswagen, den Deutschen Verkehrssicherheitsrat, der Deutschen Verkehrswacht und dem Verband der Automobil Industrie ein Round Table zur Ersten Hilfe Ausbildung statt. Am 6.11.2013 veranstaltete das DRK zum ersten Mal auf der Messe „ Arbeitssicherheit und Arbeitsmedizin“ in Düsseldorf ein Forum zum Thema „ Erste Hilfe im Betrieb“ mit Berufgenossenschaften und Unfallversicherern mit 50 Teilnehmern.

Bundesweite Tagung der Lehrbeauftragten der Landesverbände vom 17.-19. Januar 2014

Vom 17.-19. Januar 2014 findet im DRK-Bildungsinstitut in Münster eine Veranstaltung zur Umsetzung des HAF Erste-Hilfe-Programme statt. Die Anmeldeliste ist bereits geschlossen.

Moodle: Heute schon „gemoodelt“?

Neu eingeführt wurde eine elektronische Austauschplattform für DRK-Lehrkräfte in der Ersten Hilfe mit dem System moodle in Kooperation mit der Landesschule Pfalzgrafenweiler im LV Baden-Württemberg. Die Informations- bzw. Austauschplattform „Moodle“ für Ausbilderinnen und Ausbilder der Ersten Hilfe wird bis 15. April 2014(kostenfreie Testphase) frei geschaltet. Es soll evaluiert werden, ob die Plattform genutzt wird. Derzeit sind es bereits 750 Nutzer. Interessierte können sich unter realem Namen über ihren zuständigen LV registrieren lassen. Nach der Anmeldung über den LV hat der Nutzer Zugang zur Plattform des LV.

Dadurch hat man Zugriff auf

- Nachrichtenforum: Hier schreiben die Zuständigen des Fachbereichs (z.B. Zulieferung wichtiger Informationen wie Ausbilderinformationen
- Allgemeine Informationen(Informationssammlung, Links zu Regelwerken, Dokumenten, Glossar
- Topthemen: Aktuelle Informationen

„Medizinische Erstversorgung mit Selbstschutzzinhalten“ (MESI)

Ausbildungsleistung des DRK für 2012

Vielen Dank, viel Respekt und: weiter so! Durch Ihren Einsatz wurden im Ausbildungsjahr 2012 bundesweit insgesamt 4.075 Lehrgänge mit 56.407 teilnehmenden Schülerinnen und Schüler ausgebildet.

Das Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) führt zurzeit Evaluationsbesuche in Kursen zur „Medizinischen Erstversorgung mit Selbstschutzzinhalten“ in Schulen durch. Die ersten Rückmeldungen des BBK sind durchweg positiv und sollten alle an der Umsetzung Beteiligten für das kommende Jahr motivieren.

Kapitel zur Unterrichtung

steht inzwischen nur noch im unten genannten Download-Bereich der DRK Service GmbH zur Verfügung. <http://www.drkservice.de/downloads.html>



Aktualisierte Broschüre des BBK „Katastrophenalarm“ löst den Vorgänger „Für den Notfall vorgesorgt“ ab

Die hier abgebildete, aktualisierte Broschüre des BBK „Katastrophenalarm“ löst den Vorgänger „Für den Notfall vorgesorgt“ ab und wird zukünftig an die Schülerinnen und Schüler im Lehrgang ausgehändigt.

Diese kann wie gewohnt über die Bezugsadresse/ Internetpräsenz des BBK in den benötigten Mengen bezogen werden:

http://www.bbk.bund.de/DE/Home/home_node.html

Wie uns das BBK auf Nachfrage mitteilte, kann der Bestand an den noch(auch fremdsprachigen) vorhandenen Broschüren „Für den Notfall vorgesorgt“ verbraucht werden.

Übrigens wird auch das BBK seinen Vorrat an fremdsprachigen Broschüren „Für den Notfall vorgesorgt“ erst ab verteilen(in Deutsch bereits vergriffen), bevor der „Katastrophenalarm“ in weiteren Sprachen gedruckt wird.

Der Bestand der Teilnehmerlisten kann ebenso bis Ende 2014 verbraucht werden; die Unterschrift des Teilnehmers bestätigt somit auch weiterhin den Erhalt der Broschüre, auch wenn diese dort nicht mit dem aktuellen Titel aufgeführt ist. Diese Information kann und sollte durch Die, die Auszubildenden ergänzend an die Teilnehmenden kommuniziert werden.

Kopfschnittmodell to go



Die Bastelvorlage (mit Bastelanleitung) befindet sich auf Seite 24 sowie gering größer im Downloadbereich der DRK-Service GmbH, der Wissensbörse und bei Moodle. Wir wünschen Freude beim Basteln und mit dem Endprodukt. Die beiden Teile werden mit durch Musterklammern(erhältlich z. B. bei der Deutschen Post mit flachem oder rundem Kopf, s. Foto). miteinander verbunden.



Warnwestenpflicht: Ab 01.01.2014 auch in Deutschland

In vielen europäischen Ländern gibt es bereits die Pflicht, eine Warnweste im Auto mitzuführen beziehungsweise diese Signalweste bei einer Panne oder einem Unfall zu tragen. Eine Tragepflicht für jeden, der das Fahrzeug verlässt, gilt in Belgien, Italien, Luxemburg, Slowenien, Spanien und Ungarn.

Eine gekoppelte Verpflichtung, wonach sowohl eine Weste im Auto sein als auch im Bedarfsfall zwingend getragen werden muss, gibt es aktuell in Frankreich, Kroatien, Norwegen, Österreich, Portugal und der Slowakei. Die Strafen bei Zuwiderhandlung betragen je nach Land zwischen 14 Euro und 600 Euro. Durch den Beschluss des Bundesrates in 2013 wird die sog. Warnwestenpflicht ab 2014 (spätestens ab dem 01.07.14) auch in Deutschland eingeführt. Die neue Regelung betrifft alle in Deutschland zugelassenen Pkw, Lkw und Busse; Motorräder bleiben ausgenommen.

Pflicht wird, 1 Warnweste gem. Europäische Norm EN 471 pro KFZ mitzuführen, wobei das DRK in den Erste-Hilfe-Lehrgängen bereits seit Jahren die Mitführung von jew. 1 Warnweste pro Insasse empfiehlt (auch Kinderwarnwesten). Denn nur das sichert bei einem Unfall alle Beteiligten, die das Auto verlassen müssen auch ausreichend optisch ab.

Interessantes vom DRK/ JRK

www.drk.de

Ein Besuch auf unserer Internetseite <http://www.drk.de/>. lohnt sich immer: Zu aktuellen Geschehen und viele Aufgabenbereiche und Themen weit über die Erste Hilfe hinaus sind hier wertvolle Informationen hinterlegt; hatten Sie bspw. schon Gelegenheit, zu hören, was unsere Bundeskanzlerin Ihnen sagen möchte? Nehmen Sie sich einen Augenblick Zeit: <http://www.drk.de/aktuelles/150-jahre-drk>.

Neue bundesweite, kostenfreie Informationsnummer des DRK

Mehrere DRK- Beratungszentren sind seit Anfang 2013 über die kostenbarrierefreie, bundesweite Hotline 08 000 365 000 unter dem Motto „08 000 365 000 - 365 Tage für Sie da“ erreichbar.

Dort werden Auskünfte rund um das DRK und sein Leistungsportfolio gegeben. So wird z. B. auch der nächste EH- Lehrgang vermittelt, sofern die dort Zuständigen auf den entsprechenden Internetseiten der ausbildenden Stellen fündig werden.

DRK Bundesverband bei youtube

Der DRK Bundesverband ist mit diversen Themen/ Filmbeiträgen bei youtube vertreten:

<http://www.youtube.com/user/DRKBundesverband/videos>

JRK- Erste Hilfe in den Bildungsplan

Derzeit findet verbandsintern bereits die Betreuung von Grundschulen mit über 5000 SSD- Gruppen statt. Die Initiative Erste Hilfe auf den Bildungsplan verfolgt das Ziel, Erste Hilfe bundesweit in die Bildungspläne der Grundschulen zu verankern, was auf Bayern bereits zutrifft. Es wurde ein Konzept erarbeitet, wie die Umsetzung nach Erreichen des Ziels erfolgen kann. (z. B. personelle Vorhaltung/ Ausbildung / Multiplikatorenschulung).

Das bundesweite Rahmenkonzept Erste Hilfe für den Bildungsplan sowie Materialien für den Unterricht zum Thema finden sich zum Download unter:
<http://www.jugendrotkreuz.de/ersthilfe/bildungsplan/>

JRK- Kampagne "Klimahelfer: Änder' was, bevor' s das Klima tut" (2012 - 2014)

In der dreijährigen Kampagne macht das Jugendrotkreuz auf die humanitären Konsequenzen des Klimawandels aufmerksam und startet eigene Projekte rund um die Themen Klimaanpassung und Klimaschutz. Mit fünf [Forderungen](#) zu den Bereichen Gesundheit, Bevölkerungsschutz, Bildung, Migration und Klimaschutz bezieht das Jugendrotkreuz Stellung.

Alle Informationen, Artikel, Materialien und Projekte auf www.mein-jrk.de/klimahelfer

Das JRK hat mit dem Leitfaden "Alles sicher in der Schule ?" ein hilfreiches Produkt zum Kampagnen-Thema Bevölkerungsschutz erstellt. Hier ist ein Schul-Check verfügbar, der die Schule darauf überprüft, ob sie auf Stürme, Hochwasser oder starke Hitzeperioden vorbereitet ist. Dieses Lern-Instrument ist auch während und nach „MESI- Kursen“ sehr gut einsetzbar.

Schul-Check unter folgendem Link: <http://mein-jrk.de/themen/klimahelfer/alle-klimahelfer-auf-einen-blick/bevoelkerungs-schutz/>

Neues von der DRK Service GmbH

Download-Bereich "Fachpublikationen" der DRK-Service GmbH

Kostenlose Downloads aus dem Bereich Lehrunterlagen stehen unter dem folgenden Link zur Verfügung:
<http://www.drkservice.de/downloads.html>

Kapitel Medizinische Erstversorgung mit Selbsthilfeeinheiten

Das Kapitel steht inzwischen nur noch im oben genannten Download-Bereich der DRK Service GmbH zur Verfügung.

DRK Fanshop

Der Onlineshop für Fans und Freunde des Roten Kreuzes bietet zukünftig eine Einkaufsmöglichkeit für Externe. Das Sortiment wird (stets) erweitert. Zu finden ist der Shop unter: <http://www.drk-fanshop.de> bzw. über den hier abgebildeten QR- Code.



Dieser kann den Teilnehmenden zukünftig als Bezugsquelle für ausgewählte Artikel aus der DRK Edition empfohlen werden.

Neue Verlagsprodukte der Ersten Hilfe

DRK-Notfallkarte im Scheckkartenformat(1.Auflage 2013)



Als nützliche Aufmerksamkeit des Hauses bestens geeignet, denn Sie gehört in jedes Portemonnaie: In der DRK-Notfallkarte im Scheckkartenformat können persönliche Daten eingetragen aber auch Informationen bzgl. Notrufnummern und dem Vorgehen bei einem Notruf abgelesen werden.

Erste-Hilfe-Kurse im Deutschen Roten Kreuz



Faltblatt Erste-Hilfe-Kurse im Deutschen Roten Kreuz(1.Auflage 2013)

Hier wird über das bundesweite und vielfältige Lehrgangsangebot der Ersten Hilfe informiert. Über ein zur Verfügung stehendes freies Stempelfeld kann dieser um die individuellen Kontaktdaten der ausbildenden Stelle ergänzt und somit bundesweit genutzt werden.

Faltblatt Erste Hilfe am Kind(3.Auflage 2013)

Da im Lehrgang Erste Hilfe am Kind auch ein deutlicher Fokus auf die Prävention/ Unfallverhütung gelegt und dies den Teilnehmenden durch unzählige Informationen und Tipps vermittelt wird, wurde das Faltblatt von „Ihr Rotes Kreuz informiert über Notfälle im Kindesalter“ umbenannt in „Ihr Rotes Kreuz informiert über Notfälle bei Kindern und deren Vorbeugung“.



Gesamtkatalog 2013/ 14 zum Download unter Link:

Der Gesamtkatalog 2013/2014 für Bekleidung, Werbemittel, Verlagsprogramm und medizinische Ausstattung kann unter folgendem Link kostenlos als PDF herunter geladen werden: http://www.drkservice.de/fileadmin/DRKService.de/Rotkreuzshop/downloads/Katalog_2013_14.pdf

In Planung: HLW- Musik

Es sind Neuaufnahmen der HLW- Musik mit unterschiedlichen Musikstilen geplant, verschiedene Frequenzen wird es hingegen nicht geben; die Frequenz vom mind. 100 Thoraxkompressionen ist für Übungszwecke ausreichend „anstrengend“ und eine ordentliche Frequenz als Orientierung für die Teilnehmenden. Wenn die neue Musik zur Verfügung steht, werden wir zeitnah darüber informieren. Auf Nachfragen bitten wir zu verzichten, für das Verständnis bedanken wir uns.

Infothek - Was es noch sonst noch Interessantes gibt

Publikumspreis „Helfende Hand“ 2013: Abstimmung läuft



Das Bundesministerium des Innern(BMI)unterstützt mithilfe des Förderpreises „Helfende Hand“ ehrenamtliches Engagement im Bevölkerungsschutz. Der Bundesinnenminister verleiht am 18. Dezember 2013 in Berlin zum fünften Mal den Förderpreis „Helfende Hand“. Ausgezeichnet werden Ideen und Projekte, die Menschen für ein Ehrenamt im Bevölkerungsschutz begeistern. Zudem zeichnet er Unternehmen aus, die den ehrenamtlichen Einsatz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vorbildlich unterstützen. Der mit insgesamt 30.000 Euro dotierte Preis ist dabei mehr als eine Trophäe – er symbolisiert die dankend gereichte Hand aller Menschen, die sich auf

die Hilfe der vielen Freiwilligen verlassen können. Auf der Webseite www.helfende-hand-foerderpreis.de findet man Informationen über die nominierten Projekte und läuft bis zum 18. Dezember 2013 die Abstimmung für den Publikumspreis unter den 15 nominierten Projekten. Dort gibt es auch weitere Informationen über die Projekte, eine Übersicht der Sieger der vergangenen Jahre sowie Hintergründe zum Förderpreis selbst.

Gebührenfreiheit für Führungszeugnisse im Ehrenamt hat weiterhin Bestand

Auszug aus Merkblatt zur Befreiung von der Gebühr für das Führungszeugnis gemäß § 12 JVKostO (Stand: 6. Juni 2012):

Die Erteilung eines Führungszeugnisses ist nach Nr. 803 der Anlage zu § 2 Abs. 1 des Gesetzes über Kosten im Bereich der Justizverwaltung – JVKostO – grundsätzlich gebührenpflichtig.

Das Bundesamt für Justiz kann gemäß § 12 JVKostO ausnahmsweise, wenn dies mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse des Zahlungspflichtigen (Mittellosigkeit) oder sonst aus Billigkeitsgründen geboten erscheint (besonderer Verwendungszweck), die Gebühr ermäßigen oder von der Erhebung der Kosten absehen.

Besonderer Verwendungszweck

Ein besonderer Verwendungszweck liegt regelmäßig vor, wenn ein Führungszeugnis zum Zwecke des Ausübens einer ehrenamtlichen Tätigkeit in einer gemeinnützigen oder vergleichbaren Einrichtung benötigt wird.

Wird die Gebührenbefreiung wegen des besonderen Verwendungszwecks beantragt, muss durch eine Bescheinigung der Einrichtung, für die die ehrenamtliche Tätigkeit erbracht wird, nachgewiesen werden, dass das Führungszeugnis für eine ehrenamtliche Tätigkeit benötigt wird. Der Verwendungszweck ist anzugeben.

Änderung des Normentwurfs DIN 13164 (KFZ- Verbandkasten/ Verbandkasten B) zum 01.Januar 2014

Die Art und Menge des zukünftigen Inhaltes wurden laut der zuständigen Stelle neuesten medizinischen Erkenntnissen angepasst.

Folgende Artikel wurden neu aufgenommen:

- 1 Fertigpflaster, 14-teilig(u. a. Fingerkuppenverbände, Pflasterstrips diverse Größen)
- 1 Verbandpäckchen K(klein)
- 2 Feuchttücher zur Hautreinigung

Folgende Artikel wurden gestrichen und somit deren Inhalt reduziert:

- 1 Verbandpäckchen M(mittel) wurde gestrichen, es verbleiben somit 2 von 3 Verbandpäckchen M

- 1 Verbandtuch BR wurde gestrichen, es verbleibt somit 1 von 2 Verbandtüchern BR
- 4 Stück Wundschnellverband wurde gestrichen, es verbleiben somit 4 von 8 Wundschnellverband(DIN 13019-E10x6)

Des Weiteren wurde die Verwendung von Mullbinden als Alternative für Fixierbinden gestrichen.

Kostenlose App. Rettungspunkte „Hilfe im Wald“



Seit Juli 2013 ist die App. „Hilfe im Wald“ im Google Play Store veröffentlicht, die mit Smartphones unter dem Betriebssystem Android kostenfrei genutzt werden kann. Einige Landesforstbetriebe(u. a. Bayern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein) sowie einzelne Tourismusvereine haben in einigen Wäldern mit sog. „Rettungstreffpunkten“ eine Infrastruktur geschaffen, die schnelle Hilfe im Wald ermöglicht. Den örtlichen Strukturen wie Feuerwehr, Polizei und Rettungsdienst sind die einzelnen Rettungstreffpunkte und die Anfahrtswege bekannt, so dass sie bei der Nennung eines Rettungspunktes schnell vor Ort sein können. Im Google Play Store finden Sie die App. unter den Stichworten „Rettungspunkte“, „Rettungstreffpunkte“ oder „Hilfe im Wald“.

Produkt und Foto: INTEND Geoinformatik GmbH

Hinweis: Die Rettungspunktendaten der App. sind Eigentum der Datenlieferanten, der Anwender erhält das nicht ausschließliche und nicht übertragbare Nutzungsrecht an diesen Daten.

Neue Führerscheinklassen seit Januar 2013

Neu ist seit Januar 2013 unter anderem, dass dreirädrige Kraftfahrzeuge („Trikes“) nicht mehr dem Pkw-Führerschein der Klasse B, sondern den Motorradklassen zugeordnet werden. Die neue Klasse AM führt die bisherigen Klassen M und S zusammen. AM gilt für zwei- und dreirädrige Kleinkrafträder bis 45 km/h, deren Verbrennungsmotor nicht mehr als 50 ccm Hubraum bzw. deren Elektromotor keine höhere maximale Nenndauerleistung als 4 kW hat. Auch vierrädrige Leichtkraftfahrzeuge mit diesen technischen Werten dürfen gefahren werden; dabei darf das Leergewicht nicht über 350 kg (ohne Batterien von Elektrofahrzeugen) liegen. Der Inhaber der alten Klasse M oder S darf jetzt auch Fahrzeuge der Klasse AM fahren. Mit dieser neuen, harmonisierten Klasse AM dürfen die Fahrzeuge EU-weit gefahren werden(Quelle: www.adac.de)

Seminare bei der Akademie für Krisenmanagement, Notfallplanung und Zivilschutz (AKNZ)

Unter anderem bietet die AKNZ 2014 Seminare zur Interkulturellen Kompetenz im Bevölkerungsschutz an. Das komplette Seminarangebot findet sich unter dem Link: http://www.bbk.bund.de/DE/AufgabenundAusstattung/AKNZ/Seminarangebot/seminarangebot_node.html

Neues von der Notfalldarstellung

Anleitung zum Ausdruck/ Einsortierhilfe für die (selbst) ausgedruckte Version der Lehrunterlage Notfalldarstellung

Eine Anleitung zum Ausdruck/ Einsortierhilfe für die (selbst) ausgedruckte Version der Lehrunterlage Notfalldarstellung findet sich unter:
http://www.drkservice.de/uploads/media/Einsortierhilfe_LU_ND_01.pdf



Handbuch Notfalldarstellung

Das Handbuch dient den Teilnehmern des Grundlehrgangs sowie der Module Darstellen und Schminken des Aufbaulehrgangs Notfalldarstellung als vorbereitendes und begleitendes Informations- und Nachschlagewerk.

Es ersetzt nicht die Ausbildungsstufen der modularen Lehrgänge Notfalldarstellung, sondern ergänzt und vertieft das dort erworbene Wissen und soll Hilfestellung für die weitere Arbeit geben.

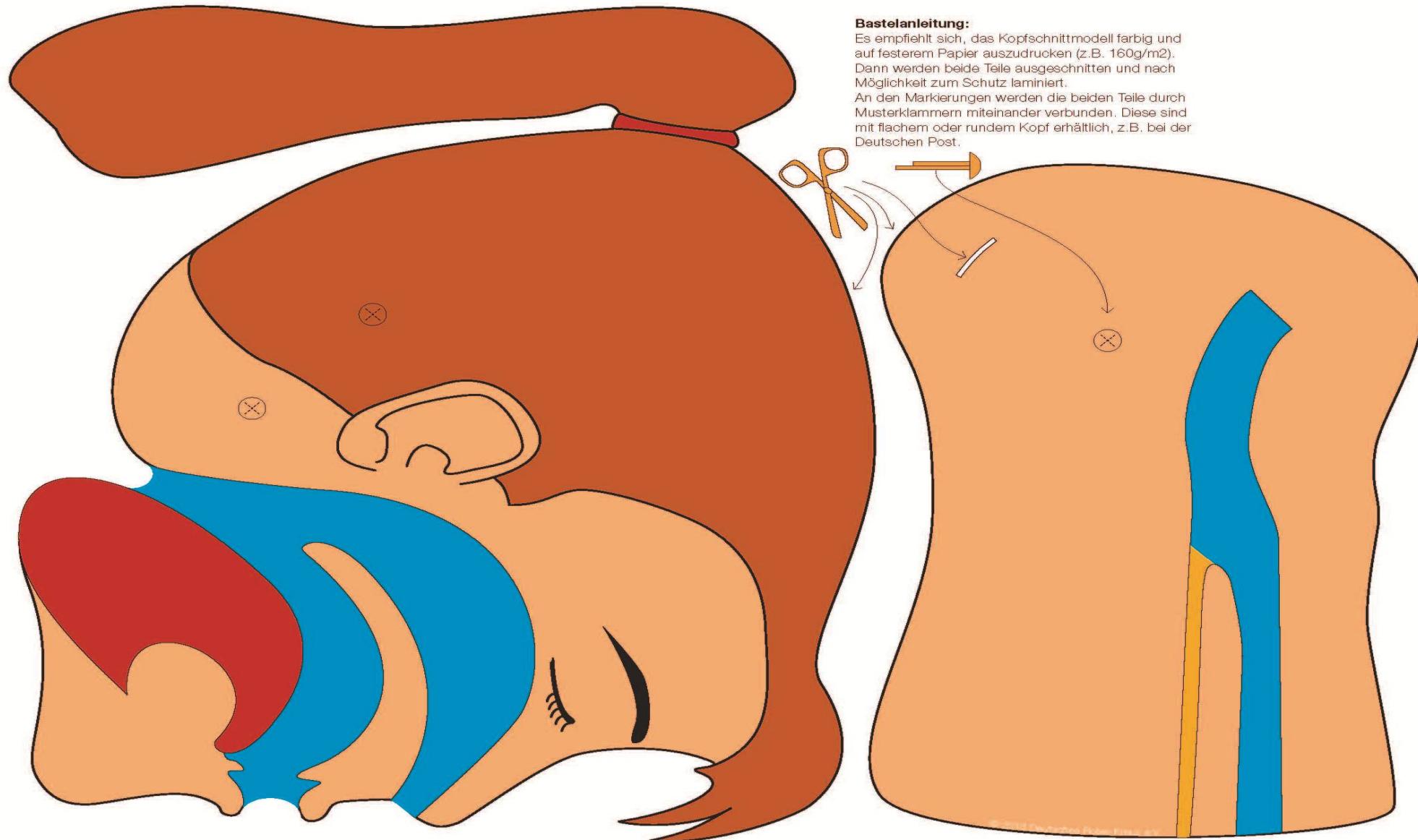
Durch seinen Aufbau ermöglicht es schnell Zugriff auf Informationen:
In alphabetischer Reihenfolge sind alle Krankheitsbilder und Verletzungsmuster aufgeführt, die in den Lehrgängen Notfalldarstellung praktisch behandelt werden.

Das Handbuch Notfalldarstellung ist ab jetzt als Verkaufsartikel bei der DRK-Service GmbH erhältlich.

2014: Runder Geburtstag: 60 Jahre Notfalldarstellung(RUD) im DRK/ JRK

Wenn das kein Anlass zu unzähligen Feierlichkeiten und Aktivitäten ist!

Laut Historie war es ein internationales Treffen des JRK im Jahr 1954, wo eine Gruppe des britischen Roten Kreuzes das Thema RUD in Deutschland vorstellte. Hier war man so begeistert, dass man diese Idee bzw. das Thema im DRK übernahm.





- ENDE -

Wir wünschen eine gemütliche Advents- und zu gegebener Zeit besinnliche Stunden in fröhlichen Runden zur Weihnachtszeit!